

Vielfalt für das Stolper Feld

Liebe*r Stolper Feld Freund*in, seit unserem letzten Newsletter sind 5 Monaten vergangen. Neben einmaligen Ereignissen und Projekten, die sich weiterentwickelt haben, gibt es auch Aktionen, die ruhen müssen, weil es noch Zeit braucht, bis der nächste Schritt kommt. Die Reihenfolge der Themen ist diesmal alphabetisch sortiert und die Berichte sind kürzer gefasst. Wir verweisen häufiger auf unsere Website, mit der dieser Newsletter digital mehr vernetzt ist. Wenn Du/Sie über die Weihnachtsfeiertage nicht aufs Stolper Feld kommst/kommen, dann ist es ganz einfach, mit ein paar Klicks die Verbindung herzustellen und sich schon mal aufs neue Jahr zu freuen.



Nun blicken wir erst mal gemeinsam zurück und erinnern uns an unser Feldfest Anfang September, welches wieder gut besucht war, obwohl es der heißeste Tag des Jahres zu sein schien. Dank der Wasser- und Eiswürfelpenden konnten wir die schönen Stunden am Feldrand bei Musik und tollem Buffet genießen.

Wir sagen wieder einmal «Danke!» an alle, die uns unterstützen und dadurch motivieren, weiterzumachen.

Birnen am Zernsdorfer Weg (Kathrin)

In diesem Jahr gab es rund um die Stolper Felder keine Ernte der beliebten Sommerpflaumen. Der späte Frost hatte die blühenden Bäume erwischt. Auch die Apfelernte ist größtenteils ausgefallen. Die Birnbäume am Zernsdorfer Weg haben uns dafür mit wunderbaren Früchten beschenkt. Sie haben den Frost gut überstanden und die Ernte von September bis in den November hinein war üppig. Die letzten Birnen für Mus und Chutney konnten wir Ende November sammeln. Dafür sind wir unserem Baum Nr. 17 sehr dankbar, denn dieser hat die späten Früchte für uns auf dem Boden liegend behütet. Sie waren bis auf wenige Stellen noch fest, aromatisch und sehr gut zu verarbeiten. Auch andere Bäume waren bereits Anfang Oktober abgeerntet und in einem Keller wurden die Birnen der Bäume 42 und 47 auf ihre Lagerfähigkeit von September bis November untersucht.

Diese Sorte schmeckt den einen, wenn sie noch hart vom Baum gepflückt wird, anderen wiederum, wenn sie nach mehreren Wochen der Kellerlagerung gekostet wird. Um welche Sorte es sich bei diesen beiden Bäumen handelt, können wir nicht mit Sicherheit sagen, aber sie schmecken köstlich.

In diesem Herbst haben wir neue Birnbäume für die Zukunft gepflanzt.



Dies wurde mithilfe von Spenden ermöglicht. Wir danken an dieser Stelle sehr herzlich Ute L. und Familie B. aus Hohen Neuendorf.



Kinderprojekte - Rückblick 2024 (Gitty)

Mit Freude und Stolz blicken Antje Schreiber (Kunsttherapeutin und Vielfalterin) und ich auf die in diesem Jahr neu aufgenommenen und durchgeführten Aktionen für Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren zurück.



Die Kinder, die bei uns am und um das Stolper Feld zu Besuch waren, hatten immer viel Spaß und Freude beim Arbeiten, dem Erkunden der Natur und bei kreativen und spielerischen Betätigungen. Die Freude zeigt sich dadurch, dass sie immer wieder gerne kommen.

Unsere Aktionen in diesem Sommer:

- » Juli: Weizenernte der Waldorfschüler*innen

- » Juli und August: Malen für Kinder mit Antje
- » September und Oktober: Naturmandala am Mauerweg mit Antje
- » Oktober: Waldorfschüler*innen der 3. Klasse 2024/25 säen Weizen



Nun gehen wir erst einmal mit den Draußen-Angeboten in die Winterpause, sind jedoch nicht untätig und planen derzeit interessante Angebote für Klein und Groß in 2025. Lass Dich/lassen Sie sich überraschen, denn wir haben spannende Ideen im Kopf und teilweise schon auf dem Papier. Wenn der Frühling erwacht, sind wir wieder da! Wenn es Ideen gibt, schreib/schreiben Sie mir gerne unter gittyhenschke@stolperfeld.de.



Kompost-Bioreaktor (Felix)

Am 4.10. haben wir einen der Kompost-Bioreaktoren am Gurnemanzpfad geöffnet. Insgesamt konnten ca. 3 m³ des humus- und nährstoffreichen Komposts an Vereinszugehörige und Anwohnende verteilt werden. Gleichzeitig haben wir die Gelegenheit der leeren Reaktoren genutzt, um Veränderungen an den Kompost-Bioreaktoren vorzubereiten. Denn im Frühling soll der Gurnemanzpfad zwei Kiez-Komposter der neuesten Generation bekommen, für eine noch bessere und effektivere Humusausbeute. Somit freuen wir uns, dass unser Pilotprojekt aus dem Jahr 2021 noch einmal ein



ordentliches Upgrade für das nächste Kompostjahr 2025 erhalten wird.

Die nächste Kompost-Öffnung findet voraussichtlich im Frühjahr 2025 am Gurnemanzpfad statt.

Neben dem wunderbaren Kompost gab es diesmal auch Komposttee, aber nicht für uns Menschen.



Im Zuge des Kompostprojekts haben wir auch die Revierförsterin Frau Dunkel kennengelernt. Sie ist seit Februar 2024 für Stolpe zuständig. In kleiner Runde haben wir uns mit ihr über unsere Vereinsaktivitäten, die Kompost-Bioreaktoren und ihr Forstrevier unterhalten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und gerne auch auf gemeinsame Projekte im Forst oder am Stolper Feld.

Neuverpachtung und aktuelle Bewirtschaftung

(Kathrin)

Im letzten Newsletter und auf unserer Website haben wir über die Ausschreibung zur Neuverpachtung berichtet.



Die Entscheidung für eine neue Bewirtschaftung wurde um ein Jahr verschoben. Der Landwirt Felix Schneermann hat bereits Weizen und Raps auf Teilflächen ausgesät. Für 2025 sind Sonnenblumen und Körnermais auf den kleineren Flächen geplant. Wir sind gespannt, ob die Farbe Gelb uns

neben dem Raps auch bei den Sonnenblumen erfreuen wird.

Reptilien-Quartier

(Kathrin)



Das Quartier wurde zum richtigen Zeitpunkt Anfang Herbst fertiggestellt und jetzt herrscht Winterruhe. Im letzten Newsletter haben wir über das Projekt berichtet. Nun gibt es ganz aktuell auch auf unserer Website die ganze Geschichte darüber, wie es gebaut wurde und welche wichtigen Erfahrungen wir für den Bau von weiteren Quartieren gesammelt haben.



Schild für das Landschaftsschutzgebiet Stolpe

(Kathrin)

Wir freuen uns sehr, dass die *Berliner Stadtgüter* unserer Bitte aus 2023 gefolgt sind, für die Stolper Felder ein Informationsschild zu gestalten. Wenige Menschen wissen um den historischen Charakter der besonderen Orte hier wie dem *Vorwerk Zerndorf* oder dem *Wohnlager XX*. Auch die Tatsache, dass es sich um ein Landschaftsschutzgebiet handelt, ist vielen nicht bewusst. Wir durften unser in den letzten 5 Jahren gesammeltes Wissen mit der Eigentümerin teilen und freuen uns, dass in Kürze ein Schild aufgestellt wird. Natürlich sind wir gespannt, wie es aussieht und berichten auf unserer Website, wenn es so weit ist.

Verein auf Achse (Gitty)

Wir haben uns vorgenommen, in diesem und auch im nächsten Jahr mehr Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, um unseren Verein weiter bekannt zu machen. Über zwei Aktionen möchte ich berichten.

Am stürmischen Samstag, den 28. September, waren Jürgen, Lilian, Felix, Thomas und ich von 10-14 Uhr mit einem Infostand in Frohnau am S-Bahneingang.

Wir informierten interessierte Menschen über uns und unser Engagement rund um die Stolper Felder. An diesem Tag fand auch der Kinder-Marathon in Berlin statt und so trafen sich viele Kinder am S-Bahn-Eingang, um gemeinsam in Gruppen in die Stadt zu fahren. Unser Glücksrad war für alle eine tolle Unterhaltung und es wurde eifrig am Rad gedreht, um einen kleinen Preis zu ergattern. Uns gingen daher schnell die Kinder-Preise aus, aber auch die Eltern freuten sich über einen kleinen Gewinn in Form eines Brillenputzmittels, welches uns von *Sichtwechsel*, einem Brillen-Fachgeschäft aus Frohnau, zur Verfügung gestellt wurde. Für uns war es eine gute Gelegenheit, mit den Eltern und Interessierten über unseren Verein ins Gespräch zu kommen.



Auch beim *Nussfest* in Stolpe am 9. November waren wir der Einladung der Landfrauen Stolpe gefolgt und mit einem Stand dabei.

Dieses Mal hatten wir einen Gemeinschaftsstand mit der *FrohLaWi*. Die großen Kürbisse und der riesige Grünkohl waren ein Anziehungspunkt für die Menschen. Aber auch unser Glücksrad war für die Kinder der «Renner» und es wurden viele 1. Preise verteilt. Neben interessanten Gesprächen konnten etliche Fragen über Feld und Flur von uns beantwortet werden. Wir erhielten viel Lob über unser Engagement, was uns besonders freut und ein schöner Lohn für den Tag bei Wind und kalten Füßen war. Herzlichen Dank an Lilian, Monika und Jürgen für Euer Dabeisein!



Die wertschätzenden Rückmeldungen motivieren uns, im neuen Jahr diese Öffentlichkeitsarbeit weiter fortzusetzen. Wir freuen uns auf Vielfalter*innen, die im nächsten Jahr Lust haben, uns an den Infoständen zu unterstützen.

Wanderweg Osramsiedlung (Kathrin)

Seit 2006 gibt es in der Stadt Hohen Neuendorf Pläne zu einem Wanderweg am Stolper Feld. Diese wurden im Konzept «Grünverbundsystem für die Stadt Hohen Neuendorf» (2006), dem Landschaftsplan (2014) und neuerdings mit dem interkommunalen Verkehrskonzept (2022) weiterverfolgt. Seit Oktober 2024 wird das Thema im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss kontrovers diskutiert. Die vorliegenden Pläne sehen für den Wanderweg zwei Teilabschnitte vor:

- » *Teilabschnitt Nord* von Jacob-Winsstraße über den Kreisverkehr am Hohen Neuendorfer Weg
- » *Teilabschnitt Süd* vom Kreisverkehr Hohen Neuendorf am Feldrand entlang der Osramsiedlung bis zum Mauerweg/Adolfstraße.

Die Pläne und der Diskussionsverlauf der Sitzungen von Oktober und November sind auf der Internetseite von Hohen Neuendorf einsehbar.



Hinter den in orange markierten Abkürzungen «NA» finden sich die Protokolle der Sitzungen im Wortlaut.

Der nächste Termin des Ausschusses ist der 14. Januar 2025, wo das Thema nochmals mit einem Änderungsantrag auf die Tagesordnung kommen soll. Der Antrag enthält die Streichung des Teilabschnitts Süd. Das würde bedeuten, dass zumindest entlang der Osramsiedlung alles so bleibt, wie es ist. Wir sind gespannt.

Wohnlager XX (Kathrin)

Im Sommer 2021 wurden wir auf das Wohnlager aus den 40er-Jahren auf den Stolper Feldern aufmerksam und konnten erste Informationen sammeln. Schüler*innen der *Evangelischen Schule Frohnau* haben bis 2023 in einer *Arbeitsgemeinschaft Geschichte* unter Leitung von Dr. Prüfer zum Wohnlager geforscht und die Ergebnisse veröffentlicht. Ein zusammenfassender Beitrag findet sich in unserer Lesecke.



Im September hat uns ein junger Forscher kontaktiert, der sehr viele und für uns neue Informationen gesammelt und veröffentlicht hat. Diese können auf seiner Website eingesehen werden.



Wir planen für 2025 mit dem Forscher und einer kleinen Gruppe die nächsten Schritte, um eine Form des Gedenkens möglich zu machen.

Zelten am Stolper Feld (Gitty/Kathrin)

Seit März 2021 zeltete mindestens ein Mensch am Rande des Stolper Feldes im Waldbereich. Über die Situation haben wir in unserem 17. Newsletter unter der Überschrift «Die drei ??? und das Stolper Feld» berichtet.



© Kathrin Schlegel

Mit einer großen Aufräumaktion, organisiert von unserem Verein, bei der viele fleißige Helfer*innen unterstützt haben, wurden großen Mengen Müll von insgesamt 4 verlassenen Zelten und deren Umfeld bei einer *BSR-Kehrbürger*innen-Aktion* im Januar 2023 entsorgt.



Bereits 2022 zog einer der Zeltbewohner in den Waldbereich nahe der Neubrücker Straße. Da er sich auf dem Gelände der *Berliner Stadtgüter* bewegte, wurde er seit Sommer 2024 sowohl von der Polizei als auch von den Stadtgütern mit Terminvorgaben aufgefordert, den Wald samt seines umliegenden Mülls zu verlassen. Dem kam er nur teilweise nach, da einige Tage später entdeckt wurde, dass er nur ein paar Meter weiter ein neues Zelt mit seinem Hab und Gut als neues Domizil aufgebaut hatte.

Dieses «Katz und Maus-Spiel» wiederholte sich ein weiteres Mal. Der letzte Ort befand sich in der Nähe der Gollanczstrasse an den Bahngleisen, gut versteckt. Das Zelt wurde jedoch auch hier von einem Spaziergänger entdeckt. Eine Duldung wäre vielleicht möglich gewesen, hätte die massive Vermüllung und der Elektroschrott nicht auch die Natur gefährdet. ★

Über die *Berliner Stadtgüter* wurde im Herbst ein Streetworker eingeschaltet, der den ersten Kontakt mit dem Zeltbewohner herstellen konnte. Ihm wurde angeboten, eine Unterkunft zu suchen. Dieses erste Angebot nahm er jedoch nicht an. Dank eines weiteren Streetworkers, diesmal aus Hohen Neuendorf, gelang es uns Mitte Oktober mit ihm persönlich ein ausführliches Gespräch zu führen und wir konnten ihm Konsequenzen und mögliche Lösungen aufzeigen. Letztendlich konnte er überzeugt werden und zog Ende Oktober durch das Engagement des Streetworkers und der Unterstützung durch die Stadt Hohen Neuendorf in einer Einrichtung in Hohen Neuendorf um. Auch in Anbetracht des kommenden Winters sind wir alle erleichtert, dass es eine Lösung gibt. Der verstreute und zurückgebliebene Müll wurde dank eines Frohnauer Bürgers zu einem zentralen Platz gebracht, von wo er in Kürze abgeholt wird.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und wünschen dem ehemaligen Zeltbewohner alles Gute! ★

Zernsdorfer Weg (Kathrin) ★

Unserem Patenkind geht es gut. Durch den Bau des Reptilien-Quartiers, die Pflanzung der Birnbäume, der Mosaikmahd mit unserer neuen Motorsense und einer im August gestarteten Pflanzenkartierung waren wir in den letzten Monaten sehr häufig dort. Die Ergebnisse der Kartierung vom August werden, sobald sie



© Kathrin Schlegel

digital erfasst sind, auf unserer Website zur Verfügung stehen. Wie wir vorgegangen sind, kann in unserem Blog nachgelesen werden.



Einen offiziellen Besuch gab es im September: Die Fachbereichsleiterin «StadtService» der Stadt Hohen Neuendorf war mit der Klimaschutzbeauftragten vor Ort. Es ging darum, sich die Flächen anzuschauen und über die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Bauhof und Verein vor allem bei der Mahd der Wiesenflächen zu sprechen.



© Kathrin Schlegel

Der Wildnischarakter soll erhalten bleiben, eine behutsame Mahd von größeren Flächen ist aber notwendig, um die Blühdiversität weiter zu entwickeln. Auch um die Birnbäume herum muss ein sicherer Zugang zum Baum für die Ernte gewährleistet sein. Dazu gab es erste Absprachen, die im nächsten Jahr umgesetzt werden sollen.



Für die letzten Tage in diesem Jahr wünschen wir Dir/Ihnen eine stimmungsvolle (Vor-)Weihnachtszeit und einen friedvollen Jahresausklang.

Und wir sagen Danke an unsere Grafikerin Mone, die den vielen Infos in unserem Newsletter immer wieder ein so schönes Kleid anzieht.

Das Vorstandsteam

Felix Rilk, Gitty Henschke, Jürgen Ohlhoff und Kathrin Schlegel